

Gemeindeversammlung

Protokoll der

Gemeindeversammlung vom
Mittwoch, 16. Juni 2010, 20.00 - 20.55 Uhr
in der Turnhalle der Schulanlage „Raebli“

Vorsitz	Müller Stefan, Präsident
Stimmzähler	Mathilda Löliger Ursula Aeschlimann
Protokoll	Järmann Doris, Gemeindeverwalterin
Anwesende Stimmberechtigte	62 (4,4% der Stimmberechtigten)
Absolutes Mehr	32
Personen ohne Stimmrecht	Järmann Doris, Gemeindeverwalterin Frau Wälti, Bieler Tagblatt

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung lag 30 Tage nach der Versammlung während 20 Tagen öffentlich bei der Gemeindeverwaltung auf.

Traktanden

1. **Jahresrechnung 2009**
 - a. **Genehmigung der erforderlichen Nachkredite**
 - b. **Genehmigung der Jahresrechnung 2009**
2. **Abrechnung Verpflichtungskredit Sanierung Trafostation Kieswerk**
Kenntnisnahme
3. **Abrechnung Verpflichtungskredit Sanierung Trafostation Soprem / Gasse**
Kenntnisnahme
4. **Abrechnung Verpflichtungskredit Kanalisation Haselweg**
Kenntnisnahme
5. **Orientierungen**
6. **Verschiedenes**

Die heutige Gemeindeversammlung wurde ordnungsgemäss im Nidauer Anzeiger publiziert. Es wird keine Änderung der Traktandenliste verlangt. Die vorgeschlagenen Stimmzählerinnen werden einstimmig gewählt.

Traktandum 1

Referent: Stefan Grünig

Jahresrechnung 2009

- a. Genehmigung der erforderlichen Nachkredite**
- b. Genehmigung der Jahresrechnung 2009**

Bericht

Der Voranschlag für das Jahr 2009 sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 695'550.- vor. Die Rechnung 2009 schliesst bei einem Aufwand von Fr 9'090'308.90 und einem Ertrag von Fr. 8'930'421.46 nach Vornahme der ordentlichen und übrigen Abschreibungen mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 159'887.44 ab. Gegenüber dem Voranschlag entspricht dies einer Besserstellung von Fr. 535'662.56.

Das Rechnungsergebnis ist u.a. auf Mehreinnahmen von Fr. 260'000.-- bei den Steuern zurückzuführen. Die Personalaufwendungen sind um rund Fr. 45'000.-- gestiegen. Dies ist auf die Kosten von Personalevaluationen zurückzuführen und auf die befristete Anstellung von Personal (Überbrückung von Abwesenheit infolge Krankheit, Schwangerschaft und Kündigung). Der Sachaufwand wie auch die Passivzinsen sind um rund Fr. 51'000.-- tiefer ausgefallen als budgetiert. Erstmals sind die kalkulatorischen Zinsen aus der Elektrizitätsversorgung dem Steuerhaushalt gutgeschrieben worden (Fr. 84'335.--). Ebenfalls wurden nicht alle Investitionsvorhaben ausgeführt, was den Abschreibungsbedarf verringert.

Untenstehend finden Sie eine Zusammenstellung der Rechnung 2009 sowie die wichtigsten Begründungen dazu.

Die Jahresrechnung der Gemeinde Safnern schliesst per 31. Dezember 2009 vor dem Verbuchen der Abschreibungen wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	Fr. 8'377'503.40
Ertrag	Fr. 8'930'421.46
Ertragsüberschuss brutto	Fr. 552'918.06
	=====

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr. 552'918.06
Harmonisierte Abschreibungen	Fr. 418'583.60
Übrige Abschreibungen/Verwaltungsvermögen	Fr. 288'022.70
Übrige Abschreibungen Finanzvermögen	Fr. 6'199.20
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	Fr. 0.00
Aufwandüberschuss	Fr. 159'887.44
	=====

Der Aufwandüberschuss von Fr. 159'887.44 wurde dem Eigenkapital belastet. Dieses beträgt somit per 31. Dezember 2009 Fr. 1'584'647.95.

Laufende Rechnung

Hier einige Begründungen zu den Abweichungen gegenüber dem Voranschlag, welche zum Ergebnis der Rechnung 2009 geführt haben:

Protokoll Gemeindeversammlung

vom 16.06.2010

Allgemeine Verwaltung

Durch den Personalwechsel auf der Verwaltung und den krankheitsbedingten Ausfall einer Mitarbeiterin musste zeitlich befristet zusätzliches Personal angestellt werden. Dies führte zu Publikationskosten und Mehrauslagen bei Lohn und Sozialleistungen. Ein Teil dieser Auslagen wurde von der Krankentaggeldversicherung zurückvergütet. Die Weiterarbeit am Organisationshandbuch für Behörde und Verwaltung wurde zurückgestellt. Die internen Verrechnungen wurden mit dem Faktor 1,7 berechnet.

Öffentliche Sicherheit

Der Bauinspektor hat zur Überbrückung der Vakanzen vermehrt Arbeit aus dem Bausekretariat übernommen. An die Kosten des Kugelfanges der Schiessanlage in Meinisberg bezahlte die Gemeinde Safnern Fr. 20'000.--. Dieser Betrag wurde im Jahr 2008 budgetiert, die Rechnungsstellung erfolgte erst im Jahr 2009.

Bildung

Durch die Auflösung der VESA ist der Gemeindebeitrag geringer als budgetiert. Der Beitrag an den Kanton auf Höhe der Sekundarstufe ist stark gestiegen. Ebenfalls beziehen mehr Kinder Musikunterricht als angenommen. Für das Schulhaus Rübli sind hohe Reparaturkosten angefallen (Dichtungen, Heizung). Ebenfalls wurde die Abwartswohnung in Schulräumlichkeiten umgebaut.

Kultur und Freizeit

Für die Dorfkultur wurde der Aufwand der Wegmeister verrechnet. Die Unterhaltsarbeiten für den Sportplatz fielen geringer aus als budgetiert.

Gesundheit

Sowohl der Aufwand für die schulärztliche wie auch derjenige für die schulzahnärztliche Pflege ist tiefer als budgetiert.

Soziale Wohlfahrt

Die Gemeindeanteile an den Lastenausgleich EL sind um rund Fr. 13'000.-- tiefer ausgefallen als budgetiert. Da die Betreuung der Asylbewerber an das PAG Nidau und an den Regionalen Sozialdienst Orpund abgetreten worden ist, sind seit August 2009 keine Kosten mehr angefallen. Dadurch sind auch die Rückerstattungsbeiträge tiefer. Die Inkassokosten für Unterhaltsbeiträge sind für die Jahre 2008 und 2009 abgerechnet worden. Der Beitrag an den Lastenausgleich Fürsorgewesen ist um Fr. 60'000.-- tiefer als budgetiert.

Verkehr

Die Unterhaltskosten für Werkhof, Strassen, Beleuchtung, Fahrzeuge, Maschinen und Werkzeug sind unter dem Budgetbetrag geblieben. Auch wurden nur wenig Kurse besucht. Ebenfalls ist der Gemeindeanteil am Lastenausgleich öffentlicher Verkehr um Fr. 7'000.-- tiefer als budgetiert.

Umwelt und Raumordnung

Viele Leitungsbrüche führten in der Spezialfinanzierung Wasser zu hohen Unterhaltskosten. Einsparungen erfolgten beim Unterhalt für die Wasserzähler, bei den Pikett- und Alarmierungsgebühren sowie bei den Kosten für Abklärungen und Proben. Im Bereich Abwasserentsorgung wurde das Vermögen der ARO und das Verwaltungsvermögen der Gemeinde zusammengelegt. Dadurch konnte Werter-

Protokoll Gemeindeversammlung

vom 16.06.2010

halt abgeschrieben werden. Der Betriebsbeitrag an die ARO ist um Fr. 46'000.-- höher als angenommen. Demgegenüber konnten beim Unterhalt Kanalnetz Fr. 35'000.-- eingespart werden. Bei der Abfallentsorgung sind Gebühreneinnahmen aus Korrekturen von Vorjahren enthalten. Der Gryfenberg wird von Herrn Ebinger unterhalten und nicht von den Wegmeistern, weshalb keine internen Verrechnungen nötig sind. Mit der Revision Ortsplanung wird erst im Jahr 2010 begonnen.

Volkswirtschaft

Die neue Energiegesetzgebung verlangt eine detaillierte Buchungsweise. Die Kosten für den Stromeinkauf inkl. Netznutzung belaufen sich mit allen Abgaben auf rund Fr. 1'022'000.--. Der Stromertrag bringt Einnahmen von rund Fr. 1'601'600.--. Dies ist eine Besserstellung gegenüber dem Budget von netto Fr. 65'000.--. Im Jahr 2009 sind erstmals die Kapitalzinsen verrechnet worden. Die Einlage in den Werterhalt wurde von der Youtility AG neu berechnet und ist nun um Fr. 36'000.-- tiefer als budgetiert.

Finanzen und Steuern

Die Steuereinnahmen bei den obligatorischen periodischen Steuern sind um Fr. 328'800.-- höher ausgefallen als budgetiert. Allein bei den juristischen Personen betragen die Mehreinnahmen rund Fr. 160'000.--. Bei den aperiodischen Steuern wurde der Budgetbetrag um Fr. 70'000.-- unterschritten. Der Beitrag aus dem Finanzausgleich ist um Fr. 24'000.-- tiefer ausgefallen als budgetiert. Der verrechnete Kapitalzins aus der Elektroversorgung führt zu Mehreinnahmen von Fr. 84'000.--. Die Zinsbelastung durch Fremdmittel ist um Fr. 20'000.-- tiefer als berechnet. Durch Mieterwechsel wurden an verschiedenen gemeindeeigenen Wohnungen kleinere Reparatur- und Renovationsarbeiten ausgeführt. Diese Kosten führten zu einer Fondsentnahme. Da die Wohnungen leer standen, sind bei den Mietzinsen Mindereinnahmen zu verzeichnen.

Bestandesrechnung 2009/ mittel- und langfristiges Fremdkapital

Das Fremdkapital hat im Berichtsjahr um Fr. 1'418'596.31 zugenommen. Die Zunahme ist auf die Aufnahme von Darlehen in der Höhe von Fr. 2'000'000.00 und den per Jahresende tieferen Kreditorenbestand zurückzuführen.

Das Verwaltungsvermögen hat per 31. Dezember 2009 um Fr. 71'681.60 zugenommen. Dies ist auf die Investitionen in der Wasserversorgung und im Strassenwesen zurückzuführen. Im Abwasserbereich erfolgten grössere Abschreibungen.

Investitionsrechnung

Im Berichtsjahr 2009 gab es Nettoinvestitionen von **Fr. 778'287.90**. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Ausgaben

Büroeinrichtung	Fr.	2'425.00
Erschliessung Ziltengeweg	Fr.	32'105.05
Flankierende Massnahmen A5	Fr.	2'146.55
Rahmenkredit 2009-2013 (Strassen)	Fr.	96'168.30
Wasserversorgung	Fr.	648'180.20
Abwasserentsorgung	Fr.	94'039.45

Protokoll Gemeindeversammlung

vom 16.06.2010

Elektroversorgung	Fr.	4'500.00
Gewässerverbauungen	Fr.	5'007.45

Einnahmen

Anschlussgebühren Wasser	Fr.	15'604.00
Rückerstattungen Abwasser	Fr.	63'376.10
Anschlussgebühren Abwasser	Fr.	22'804.00
Anschlussgebühren Elektro	Fr.	4'500.00

Stefan Grünig führt anhand der Folien durch die Rechnung 2009. Nach Verbuchen des Aufwandüberschusses beträgt das Eigenkapital noch 7 Steuerzehntel. Vom Amt für Gemeinden und Raumordnung wird ein Eigenkapitalbestand von 3 Steuerzehnteln empfohlen. Als Fazit wird festgestellt, dass sich die Finanzkrise bei den Steuereinnahmen noch nicht ausgewirkt hat, dass Sondereinnahmen zu regeln sind und dass der Gürtel enger geschnallt werden muss.

Diskussion eröffnet

Zanger Peter möchte wissen, wofür die zusätzlichen Abschreibungen gemacht worden sind. Dies betrifft die Abschreibung Auflösung Werterhalt im Bereich Abwasser. Da es sich um einen spezialfinanzierten Bereich handelt, hat die Abschreibung keinen Einfluss auf das Rechnungsergebnis.

Die Diskussion wird geschlossen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt:

- Da alle Nachkredite in der Kompetenz des Gemeinderates liegen oder gebunden sind, entfällt ein Beschluss durch die Gemeindeversammlung.
- die Jahresrechnung 2009 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 159'887.44 zu genehmigen

Beschluss

Die Jahresrechnung 2009 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 159'887.44 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 2 **Verantwortlich: Andreas Mori** **Abrechnung Verpflichtungskredit Sanierung Trafostation Kieswerk**

Bericht

Am 8. Dezember 2006 wurde an der Gemeindeversammlung ein Verpflichtungskredit von Fr. 285'000.00 für die Sanierung der Trafostation Kieswerk genehmigt. Folgende Ausgaben wurden vorgenommen:

Plangenehmigung	Fr.	2'720.00
Sanierung der elektrischen Anlagen	Fr.	212'191.45
Maler- und Gipserarbeiten / Abbruch Teilwände	Fr.	11'051.25
Honorar Elektroingenieur	Fr.	<u>23'715.05</u>
Brutto-Auslagen	Fr.	249'677.75

Protokoll Gemeindeversammlung

vom 16.06.2010

Brutto-Auslagen	Fr. 249'677.75
./.. Kredit 08.12.2006	Fr. <u>285'000.00</u>
Kreditunterschreitung	Fr. 35'322.25
./.. Kostenbeteiligung Vibeton AG	Fr. <u>153'514.35</u>
Netto-Auslagen	Fr. 96'163.40
	=====

Bereits beim Verpflichtungskreditbeschluss vom 8. Dezember 2006 war eine Kostenbeteiligung der Vibeton AG vorgesehen. Der Anteil der Gemeinde hätte Fr. 96'943.40 betragen.

Der Gemeinderat hat die Abrechnung des Verpflichtungskredites Trafostation Kieswerk mit Ausgaben von Fr. 96'163.40 und einer Kreditunterschreitung von Fr. 35'322.25 am 29 März 2010 genehmigt und legt diese den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme vor.

Traktandum 3 Verantwortlich: Andreas Mori Abrechnung Verpflichtungskredit Sanierung Trafostation Soprem / Gasse

Bericht

Am 7. Dezember 2007 wurde an der Gemeindeversammlung ein Verpflichtungskredit von Fr. 230'000.00 für die Sanierung der Trafostation Soprem / Gasse genehmigt. Folgende Ausgaben wurden vorgenommen:

Sanierung TS Gasse	Fr. 109'959.10
Projektierung TS Gasse	Fr. 21'745.95
Kabelarbeiten	Fr. 35'338.90
Projektierung Kabelarbeiten	Fr. 16'957.75
Malerarbeiten	Fr. 7'547.30
Plangenehmigung	Fr. <u>3'540.00</u>
Zwischentotal	Fr. 195'089.00
./.. Kredit 07.12.2007	Fr. <u>230'000.00</u>
Kreditunterschreitung	Fr. 34'911.00
	=====

Der Kostenvoranschlag beruhte auf einer Kostenschätzung der BKW Energie AG Nidau. Die Ausführung der verschiedenen Arbeiten war günstiger als die hochgerechneten Kosten.

Der Gemeinderat hat die Abrechnung des Verpflichtungskredites Trafostation Soprem / Gasse mit Ausgaben von Fr. 195'089.00 und einer Kreditunterschreitung von Fr. 34'911.00 am 29. März 2010 genehmigt und legt diese den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme vor.

Protokoll Gemeindeversammlung

vom 16.06.2010

Traktandum 4 Verantwortlich: Andreas Mori Abrechnung Verpflichtungskredit Kanalisation Haselweg

Bericht

Am 7. Dezember 2007 wurde an der Gemeindeversammlung ein Verpflichtungskredit von Fr. 290'000.00 für die Erneuerung der Mischwasser-Leitung Haselweg bis Bergstrasse genehmigt. Folgende Ausgaben wurden vorgenommen:

Grundstück	Fr. 7'500.00
Baumeisterarbeiten	Fr. 247'527.30
Nebenkosten	Fr. 1'036.10
Honorare	Fr. <u>29'374.80</u>
Zwischentotal	Fr. 285'438.20
./. Kredit 07.12.2007	Fr. <u>290'000.00</u>

Kreditunterschreitung Fr. 4'561.80
=====

Die Baumeisterarbeiten sind teurer ausgefallen als im Kostenvoranschlag berechnet worden ist. Der Posten „Diverses“ wurde dagegen nicht benötigt. Deshalb resultiert nun eine kleine Kreditunterschreitung.

Der Gemeinderat hat die Abrechnung des Verpflichtungskredites Kanalisation Haselweg mit Ausgaben von Fr. 285'438.20 und einer Kreditunterschreitung von Fr. 4'561.80 am 29. März 2010 genehmigt und legt diese den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme vor.

Traktandum 5 Orientierungen

5.1 Revision Ortsplanung

Die Arbeitsgruppe Revision Ortsplanung hat ihre Arbeit aufgenommen. Aktuell werden alle Unterlagen zusammengetragen (Zonenplan, Baureglement, Überbauungsordnungen, Gefahrenkarte, Richtpläne (Verkehr, Landschaft usw.)). Ebenfalls wird der Zonenplan in verschiedene Gebiete aufgeteilt, damit Detailplanungen erfolgen können. Entwicklungsziele werden definiert.

Momentan kann die Bevölkerung Wünsche für Umzonungen auf der Verwaltung deponieren. Diese werden in die Detailplanungen aufgenommen. Da der Gemeinde nur eine begrenzte Fläche Land für Umzonungen zur Verfügung steht, wird nur ein Teil der Umzonungswünsche berücksichtigt werden können.

Enrico Danesi weist auf das der Bevölkerung zugestellte Flugblatt hin. Warum ist die Revision der Ortsplanung nötig: Von Gesetzes wegen muss alle 15 Jahre eine Revision durchgeführt werden. Ziel der Ortsplanungsrevision ist die Planung der Gemeinde und deren Entwicklung. Momentan werden 20 verschiedene Gebiete überprüft. Vom Kanton sind Bedingungen für Einzo-

Protokoll Gemeindeversammlung

vom 16.06.2010

nungen gegeben: die Erschliessung muss sichergestellt sein, die finanzielle Tragbarkeit muss gegeben sein, das Landkontingent darf nicht überschritten werden. Vorhandenes nicht bebautes Bauland wird ebenfalls am Kontingent angerechnet. Von der letzten Gemeindeversammlung liegt der Auftrag vor, eine Begegnungszone zu schaffen. Im Herbst 2010 oder Frühling 2011 wird eine Orientierung der Bevölkerung stattfinden.

In den nächsten 15 Jahren wird mit einem Bevölkerungszuwachs von 4% gerechnet. Dies sind 97 neue Wohnungen, davon werden 1/3 durch die Zunahme der Bevölkerung nötig, 2/3 durch mehr Raumbedarf pro Person.

5.2 Machbarkeitsstudie Dorfbach

Herr Röthlisberger von der Firma Kissling und Zbinden hat die Plangrundlagen erstellt. Nun werden die Feldaufnahmen gemacht. Anschliessend erfolgt das Variantenstudium. Vor den Sommerferien wird der Gemeinderat anlässlich einer Sitzung über das Projekt informiert. Der Gemeindeversammlung vom Dezember wird dann die machbare Variante vorgestellt.

Enrico Danesi teilt mit, dass durch die Gesetzesrevision im See- und Flussuferbereich die Studie nochmals angepasst werden musste und nun im Terminplan in Rückstand geraten ist.

5.3 TEMPO 30 – Stand der Projektarbeiten

In Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro TEP und dem Kantonalen Tiefbauamt des Kantons Bern wurde ein Auflageprojekt erschaffen. Um die Verkehrssicherheit und die Wohnqualität in den Quartieren zu erhöhen, zeigt diese Studie (ausgenommen die Hauptstrasse) flächendeckende Tempo 30-Zonen auf.

Laut Auflageprojekt, welches zur Zeit beim Verein seeland.biel/bienne zur Überprüfung aufliegt, belaufen sich die Kosten für die Anpassungen des Strassenraums auf ca. 370'000 Franken.

Vorgehensplan Tempo 30

Wann	Was	Wer
Januar 2010	Planung Tempo 30 mit Ingenieur Büro TEP Pieterlen	Gemeinderat
März 2010	Eingabe Auflageprojekt beim Verein seeland.biel/bienne	Gemeinderat
Herbst 2010	Antwortbericht Verein seeland.biel/bienne	
Winter 2010/11	Infoveranstaltung für die Einwohner Mit Mitspracherecht	Ingenieur Büro TEP Gemeinderat / Kommission Einwohner
Frühjahr 2011	Eventuelle Anpassungen Korrekturen, Änderungsvorschläge aus der Infoveranstaltung	Gemeinderat Kommission
Sommer - Winter 2011	Gemeindeversammlung Abstimmung Tempo 30	Gemeinderat Einwohner

Protokoll Gemeindeversammlung

vom 16.06.2010

Dieter Winkler weist auf die Genehmigung zur Aufnahme von Abklärungen/Planung hin zum Tempo 30. Ende März 2010 wurde das Projekt zur Kontrolle an den Verein seeland.biel/bienne eingegeben. Nach Erhalt der Antwort wird eine Informationsveranstaltung durchgeführt für die Bevölkerung. Die Anliegen können vorgebracht werden. Allenfalls kann dann bereits an der Gemeindeversammlung im Dezember über eine allfällige Ausführung abgestimmt werden. Flächendeckend links und rechts der Hauptstrasse soll Tempo 30. eingeführt werden. Subventionen bis 40% sind möglich.

Herr Robin Luisi möchte wissen, welche Kosten die Fr. 370'000 beinhalten. Dies sind die Planungskosten des Ingenieurbüros, Signale und Bodenmarkierungen. Das Projekt enthält keine Verbauungen. Es wird versucht, nur mit Bodenmarkierungen zu arbeiten.

Senn Hans Ulrich stellt fest, dass Safnern die einzige Gemeinde im Seeland ist mit einer Steuererhöhung., Nun wird eine Luxusausführung geplant. Der Fischerweg ist ausgenommen von der 30-Zone.

Frau Stübner teilt mit, die Anwohner leiden unter den aufgestellten Schikanen, da die Camions stoppen und anfahren müssen. Sie erkundigt sich, ob diese Schikanen wieder entfernt werden. Stefan Müller antwortet, die Strassen, welche zu breit sind, erhalten eine Verengung. Die Zone am Berg werde nochmals überarbeitet.

Das Tempo 30-Thema kommt aus der Bevölkerung mit Anfragen zur Prüfung einzelner Gebiete. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Thematik flächendeckend zu überprüfen.

Die Tempo 30-Zone auf dem Berg ist entstanden infolge der Baupiste und des Mehrverkehrs. Der Regierungsstatthalter hat die Lösung des Problems der Gemeinde übergeben. Diese Baupiste ist noch in Gebrauch. Der Mehrverkehr weist schwankende Belastungen auf.

Von Bodenwellen wird abgeraten. Diese sind für den Winterdienst ungemütlich, leere Camions verursachen grossen Lärm. Bodenverbauungen sind sehr teuer.

Fankhauser Heinz würde gerne die Anzahl der Anfragen für die Einführung von Tempo 30 erfahren. Im Seeland wurde das Errichten dieser Zonen abgeschafft. Gleiche Rechte für alle Stimmberechtigten sollen zur Anwendung kommen. Momentan wird ein Projekt mit Kostenberechnung erarbeitet. Anschliessend kann die Bevölkerung über das Errichten der Tempo 30-Zone abstimmen.

Therese Salzmänn meint, die Tempo 30-Zone habe auch einen Zusammenhang mit den flankierenden Massnahmen.

Fankhauser Heinz stellt fest, es habe seit über 30 Jahren keinen schweren Verkehrsunfall mit Kindern oder Erwachsenen mehr gegeben. Tatjana Salzmänn entgegnet, dies sei nicht korrekt, sie sei selber zu einem Unfall dazugelaufen. Die Unfallstatistik des Kantons enthält nur die Unfälle, welche die Polizei aufgenommen hat.

Protokoll Gemeindeversammlung

vom 16.06.2010

Dieter Winkler bittet nochmals um die Teilnahme an der Infoveranstaltung. Dort können die Anliegen vorgebracht werden.

5.4 Safnernbrücke

Die Safnernbrücke ist in einem schlechten Zustand. Die Tragfähigkeit ist nicht mehr gegeben. Als Sofortmassnahme muss eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km pro Stunde und eine Gewichtsbeschränkung auf 15 Tonnen publiziert werden. Dies wird neu für alle Fahrzeuge gelten, auch für landwirtschaftliche. Mit dieser Begrenzung kann die Brücke noch 2 bis 4 Jahre genutzt werden. Der Kanton studiert nun das weitere Vorgehen. Die Kosten werden sich auf ca. 4 Millionen Franken belaufen. Auch Büren muss die Brücke sanieren. Die Kosteneinsparung für den Verzicht von Büren auf die Notbrücke würde an die Kosten der Safnernbrücke angerechnet.

5.5 Abbau, Deponie, Transporte

Die Kiesgrube soll im Bereich Bartlomehofweg erweitert werden. Dies ist in einem Teilrichtplan enthalten. Der Plan wurde zur Mitwirkung aufgelegt. Es gab viele Reaktionen von den Einwohnern vom Berg. Die Gemeinde hat auch Stellung genommen. Sie ist nicht gegen den Kiesabbau, die Erschliessung muss aber gewährleistet ohne Beeinträchtigung des Quartiers. Infoveranstaltung folgt am Mittwoch, 18. August 2010, um 20.00 Uhr im Rest. Sternen mit Vertretern von der Vibeton AG.

Traktandum 6 Verschiedenes

Verschiedenes

Manuel Klopstein erkundigt sich, was gegen die Schmierereien hinter dem Gemeindehaus gemacht werde. Stefan Müller informiert über die bei der Polizei erstattete Anzeige. Momentan werde ermittelt. Die Gemeinde duldet die Anwesenheit der Jugendlichen, so lange sie sich korrekt verhalten. Die Polizei führt momentan vermehrt Kontrollen durch, die Mitglieder des Gemeinderates halten die Augen offen.

Die Versammlungsteilnehmenden werden auf die **Rügepflicht** gemäss Artikel 38 der Gemeindeordnung aufmerksam gemacht. Verletzungen von Zuständigkeits- bzw. Verfahrensvorschriften sind sofort zu melden. Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen (Kant. Gemeindegesetz Art. 98 Abs. 3).

Allfällige Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt einzureichen.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung liegt 30 Tage nach der Versammlung während 20 Tagen öffentlich auf. Während der Auflagefrist kann schriftlich Einsprache beim Gemeinderat gemacht werden.

Protokoll Gemeindeversammlung

vom 16.06.2010

Stefan Müller bedankt sich beim Gemeindepersonal und bei den Behördenmitgliedern für die im ersten Halbjahr 2010 geleistete Arbeit. Ebenfalls dankt er allen Anwesenden für das Erscheinen trotz der Fussballweltmeisterschaft und wünscht einen schönen Sommer.

Im Anschluss der Gemeindeversammlung offeriert der Gemeinderat einen Apéro.

Schluss der Versammlung: 20.55 Uhr